

## KURZ NOTIERT

## Kreativmarkt in Weener

**WEENER** - Handarbeiten, Kunstobjekte für Haus und Garten und vieles mehr gibt es beim 10. Hobby- und Kreativmarkt in der Landsburghalle in Weener zu sehen. Für Essen und Trinken ist ebenso gesorgt wie für die Unterhaltung der kleinen Besucher. Geöffnet ist die Ausstellung von 11 bis 18 Uhr. Der Eintritt kostet 1,50 Euro.

## Spender ausgezeichnet

**WEENER** - Insgesamt 80 Spender sind zum Blutspendetermin des DRK-Ortsvereins Rheiderland der Pestalozzischule gekommen. Lotar Schmidt und Michael Theile aus Weener wurden für ihre 50. Blutspende geehrt.

## Aussteller gesucht

**BUNDE** - Für die 24. Hobbyausstellung im Rahmen des Bunder Weihnachtsmarktes nimmt die Gemeinde unter der Telefonnummer 04953/80947 Bewerbungen von Ausstellern entgegen. Der Weihnachtsmarkt ist am 14. und 15. Dezember.

## Seniorenfahrt

**BUNDE** - Für den Seniorenausflug der über 60-jährigen Einwohner der Ortschaften Bunderhee und Dollart am Dienstag, 24. September, nach Bremen wird bei ausreichender Teilnehmerzahl ein dritter Bus eingesetzt. Anmeldungen von Senioren – auch aus der Ortschaft Bunde – werden bis zum 18. September im Zimmer 16 des Rathauses Bunde angenommen.

## Brasilianischer Abend

**SOLTBORG** - Live Musik mit Jürgen Brinker, brasilianische Grillspezialitäten und Caipirinha gibt es am Freitag, 20. September, am Soltborger Badensee. Der Eintritt zu dem brasilianischen Abend ist frei.

## KONTAKT

Die Redaktion Rheiderland der Ostfriesen-Zeitung erreichen Sie unter:

**Tatjana Gettkowski**

Telefon  
04951/9156-35  
Fax 04951/9157-37  
E-Mail red-rheiderland@oz-online.de



Das Bild zeigt Werner Hoffmann (von links), Alex Smit, Olga Gossling, Gerald Sap, Berna Kruse, Khaled Abd El Hay, Theodor Klinkenberg, Johannes Baumann und Anne Miksiunas.

BILDER: WOLTERS

# „Bunder Bambi“ für sechs Ehrenamtliche

**ENGAGEMENT** In der Gemeinde Bunde wurde zum sechsten Mal der Ehrenamtspreis verliehen

Sechs Menschen engagieren sich in ganz unterschiedlichen Bereichen für die Gesellschaft – viele im Verborgenen.

VON BODO WOLTERS

**BUNDE** - Alle zwei Jahre ehrt die Gemeinde Bunde bei einem festlichen Galaabend das ehrenamtliche Engagement von Bürgerinnen und Bürger. Am Sonntag fand im voll besetzten Saal der Dorfgemeinschaftsanlage in Bunde die sechste Auflage der Veranstaltung statt. Exemplarisch für die vielen ehrenamtlich Tätigen in der Gemeinde wurden sechs Ehrenamtliche für ihre Arbeit mit dem Ehrenpreis ausgezeichnet, der inzwischen als „Bunder Bambi“ bekannt ist. „Was diese Menschen für die Gesellschaft leisten, kann keine Kommune bezahlen“, sagte Bürgermeister Gerald Sap. Sie arbeiteten im Verborgenen zum Wohle ihrer Mitmenschen: in Vereinen Verbänden und auch im politischen Bereich.

Moderiert wurde der Abend von Anne Miksiunas und Werner Hoffmann vom Jugendbüro Bunde. Musikalisch umrahmt wurde die Feierstunde vom Duo Chrisses. Für sein Engagement in der

Integration von Flüchtlingen wurde **KHALED ABD EL HAY** geehrt. „Als in den Jahren 2015 und 2016 vermehrt Flüchtlinge nach Bunde kamen, sorgte er als Übersetzer im wahrsten Sinne des Wortes für ein besseres Verständnis. Er begleitete Flüchtlinge bei Behördengängen, Arztterminen und stand auch in Notsituationen an Wochenenden ganz selbstverständlich zur Verfügung“, so Hoffmann. Durch Vorträge in arabischer Sprache habe er so manches Missverständnis ausgeräumt und damit vielen Menschen den Start in ein neues Leben erleichtert. „Ohne sein Zutun wäre in vielen Fällen eine gelungene Integration kaum möglich gewesen“, so Hoffmann.

Zweiter Preisträger ist **JOHANNES BAUMANN**. „Über ein Vierteljahrhundert bringt er sich ein“, so Hoffmann. Als 2. Vorsitzender der Liedertafel seit er sich nunmehr 14 Jahren ein Motor, ein verlässlicher Fixpunkt für die Mitstreiter. „Auch bei vielen Veranstaltungen wie Weihnachtsmarkt, Winterfest oder Euro-Fete steht er nicht nur mit Rat, sondern auch mit Tat zur Verfügung“, hieß es in der Laudatio.

**ALEX SMIT** wurde für sein Engagement im Förderverein des Kindergartens und der Grundschule Wymeer mit



Bei der Ehrenamtsgala in der Dorfgemeinschaftsanlage begrüßte Bürgermeister Gerald Sap im Publikum auch zahlreiche Gäste, die in den vergangenen Jahren schon bei einer Gala geehrt wurden.

dem „Bunder Bambi“ ausgezeichnet. „Er trägt mit seinem Handeln maßgeblich dazu bei, dass Aktionen rund um die Grundschule und den Kindergarten Wymeer zum Erfolg werden.“

Preisträgerin des Ehrenamtspreises ist auch **BERNA KRUSE**. Von 1982 bis zum vergangenen Jahr, also 36 Jahre war sie aktiv als Übungsleiterin der Frauen Gymnastikgruppe beim TV Bunde. Zwischen 1993 und 2005 übernahm sie dann zudem den Posten der Abteilungsleiterin der Turnabtei-

lung, und entwickelte diese stetig weiter. „Von anfänglich immerhin bereits 400 Mitgliedern, wuchs die Abteilung unter ihrer Regie auf fast 700 Sportlerinnen und Sportler an“, so der Moderator.

Der Ehrenamtspreis ging auch noch an eine weitere Sportlerin: **OLGA GOSSLING**. Im Vorstand des Reit- und Fahrvereins Rheiderland ist sie seit Jahren eine feste und verlässliche Größe. „So viel Engagement und Umsicht, so viel Liebe zu Mensch und Tier und so viel Organisationstalent in einer Person ist

selten, und ein Geschenk für unsere Gemeinde“, lobte Hoffmann.

Sechster Preisträger des Ehrenamtspreises der Gemeinde Bunde ist **THEODOR KLINKENBORG**. Der Bunder wurde für sein Lebenswerk ausgezeichnet. Von 1973 bis 1989 engagierte er sich politisch im Rat der Gemeinde und engagierte sich mehr als 60 Jahre bei der Feuerwehr. „Ein Lebenswerk, das in unserer Gemeinde prägende Spuren hinterlassen hat, und auch weiterhin hinterlassen wird.“

## 53. FORTSETZUNG

„Bei in the name of love dreht ihr euch seitlich und beschreibt mit dem rechten Arm einen großen Kreis von vorn nach hinten. Das ist doch gar nicht so schwer, Leute!“ Er führte es selbst vor, die beiden Frauen und die drei Männer, die als Sänger vorn auf der Bühne standen, wiederholten es gemeinsam ohne Musik. „Ja, richtig!“

„Hi, Stormy! Hi, Sunny!“

Die beiden Neuankömmlinge wurden aus der Entfernung von Etta, Ranger und Lorraine begrüßt. Etta gehörte zu den Sängern, Ranger zur Band. Stormy winkte einigen Musikern zu, die sich hinter den Sängern auf einer zweiten, höheren Ebene mit ihren Instrumenten aufgebaut hatten. Es gab drei Bläser, einen Schlagzeuger, einen Keyboarder, zwei Gitarristen und ganz hinten rechts an großen Bongos Ranger für die Percussion. Tuschelnd und lachend wechselte Stormy ein paar Sätze mit Bekannten, sie stellte Sunny einigen vor. Die meisten Leute waren schon älter.

Zum Beispiel Bee, eine resolute Frau, die gern lachte. Die pensionierte Schulleiterin war mit einem Team von Freiwilligen für das Fingerfood verantwortlich. Und die zierliche Rose, die ein selbst bemaltes Seidenshirt trug und sich um die Garderobe kümmern wollte.

„So, und jetzt noch mal in einem Stück durch!“, tonte der Übungsleiter, ein Mittvierziger mit braunem Haar. „Das ist Malcolm, sehr netter Typ“, flüsterte Stormy, „ein Hansdampf in allen Gassen. Er wollte ursprünglich Berufsmusiker werden, heute verdient er sich dumm und dämlich mit Läden, in denen er Waren aus Schadensfällen verkauft.“

„Vergiss nicht, mit den Fingern zu schnipsen, Etta!“, mahnte Malcolm.

Und die Musik setzte wieder ein, laut, an einigen Stellen noch ziemlich schräg beziehungsweise mit unterschiedlicher Geschwindigkeit, was vielleicht damit zusammenhing, dass auf der Bühne alle Altersgruppen von Mitte zwanzig bis über siebzig ver-

## DIE INSELGÄRTNERIN

ROMAN VON SYLVIA LOTT

Copyright © 2018 Blanvalet Taschenbuch Verlag, München, in der Verlagsgruppe Random House GmbH

treten waren. Aber der Groove war da! Alle spürten ihn, alle swingten, schwitzen und strahlten übers ganze Gesicht. Die beiden besten Sänger waren ein afroamerikanisches Ehepaar. Sowohl der Mann, Martin, als auch die Frau, Alicia, hatten begnadete Soulstimmen. Als die Bläser – Posaune, Trompete und Saxophon – einsetzten, verstand Sonja, weshalb niemand im Zuschauerraum saß. Es ging nicht! Bei dieser Musik konnte kein Mensch ruhig und gesittet zuschauen. Alle bewegten sich mit. Der Fußboden vibrierte.

Das nächste Übungsstück My Girl klappte fast ohne Unterbrechungen. Instinktiv ahmten Stormy und Sonja die Bewegungen der Sänger nach. Anfangs hielten sie die Hände auf dem Rücken verschränkt, dann klatschten sie und traten auf der Stelle.

Beim Refrain zeigte abwechselnd jeder Sänger einmal auf, dann zogen alle gleichzeitig das Knie hoch.

„Heyheyhey!“, sang Malcolm vor. Alle machten einen Seitenschritt, eine schwingvolle Drehung. „Jetzt einen Schritt vor, den linken Fuß vor den rechten“, verlangte der Übungsleiter. „Tapp – uuund in die Hände klatschen! Yeah!“ Malcolms Blick fiel zwischendurch immer wieder auf Stormy und Sunny. „Pause!“, rief er schließlich.

Gelegenheit für ein paar Snacks, die Bee herumreichte, um zu testen, was wohl am besten beim Publikum ankäme. „Das hier sind Spieße mit gebratenem Thunfischfilet, Speck, Mangostückchen und Kirschtomaten“, erklärte sie. „Und dann gibt es noch Hähnchenfilets mit Ananas-Salsa und Sandwiches mit knusprig gegrilltem Zacken-

barsch.“

Zu trinken gab es Bier aus einer nahen kleinen Brauerei, das schien gerade sehr in Mode zu sein, aber auch Cocktails und eisgekühlte Limonade.

Malcolm, der mit seinen lebhaften dunklen Augen und dem scharf geschnittenen Gesicht etwas Italienisches hatte, wischte sich mit einem Taschentuch über die Stirn und begrüßte Stormy erfreut.

„Ihr beiden Mädels seid unser Backgroundchor“, bestimmte er kurzerhand. „Ihr müsst nicht singen können, nur mal yeahyeahyeah, babybaby oder huuuhuu. Aber ihr habt hübsche Beine und könnt euch bewegen. Keine Widerworte.“

Ehe sie sich's versahen, standen sie, von den Musikern mit Klopfen begrüßt, seitlich auf der erhöhten Ebene hinter den Sängern. Auch Lorraine sprang begeistert auf die Bühne. „Eigentlich bin ich ja mit dem Frisieren schon voll ausgelastet“, rief sie. „Aber bei ein paar Nummern möchte ich wahnsinnig gern im Background singen. Zu

dritt kriegen wir das sicher super hin!“ Lachend nahmen Sonja und Stormy sie in ihre Mitte.

Die meisten Songs gingen richtig ab. Where Did Our Love Go? I Can't Help Myself. I Want You Back oder Mr. Postman. Die Bewegungen machten unglaublich viel Spaß, manche Elemente der Choreografien waren klassisch, so klischeehaft, Step-Step-Kick, dass Sonja es schon wieder witzig fand. Manchmal mussten sie nur eine Schulter rollen, sich vor- und zurückbeugen oder die Arme anwinkeln, die Zeigefinger heben oder sich im Rhythmus nach links und nach rechts drehen. Mit Hingabe schmettete der Hintergrundchor „Huuuhuu!“. Als sich die drei Bläser wie auf Kommando eine dunkle Sonnenbrille aufsetzten, erhoben und ganz cool mal vor-, mal zurückbeugten, quetschte das Publikum vor Vergnügen. Obwohl der Posaunist, wenn man ganz ehrlich war, suboptimal spielte.

FORTSETZUNG FOLGT